



**Konjunkturbeobachtung
für das
Baugewerbe
1. Quartal 2014**

KONJUNKTURBEOBACHTUNG BAUGEWERBE I. Quartal 2014

Stimmungslage leicht abgekühlt

373 Österreichische Baubetriebe mit 9.030 Beschäftigten haben sich an der Konjunkturbeobachtung der KMU-Forschung Austria und der Bundesinnung Bau für das 1. Quartal 2014 beteiligt. Die Stimmung im Österreichischen Baugewerbe zeigt sich gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres differenzierter. 15% der Betriebe beurteilen die Geschäftslage derzeit mit "gut" (Vorjahr: 13%), 59% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 66%) und 26% mit "schlecht" (Vorjahr: 21%).

Auftragsbestand leicht gestiegen

Im Gegensatz zum 1. Quartal 2013 sind die Auftragsbestände im bundesweiten Schnitt von 13,9 Wochen auf 14,5 Wochen gestiegen. Wachsende Tendenz zeigt weiterhin der Anteil öffentlicher Aufträge am Auftragsbestand. Gemeinsam mit den Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden wuchs der Anteil von 28% auf 33%.

Bundesland	Auftragsbestand I. Qu. 2014	Veränderung zum I. Qu. 2013
Vorarlberg	18,6 Wo.	+ 2,9 Wo.
Salzburg	16,3 Wo.	+ 1,6 Wo.
Burgenland	9,8 Wo.	+ 1,5 Wo.
Niederösterreich	11,5 Wo.	+ 1,2 Wo.
Steiermark	16,2 Wo.	+ 1,0 Wo.
Österreich	14,5 Wo.	+ 0,6 Wo.
Wien	15,4 Wo.	+ 0,4 Wo.
Tirol	12,9 Wo.	+ 0,1 Wo.
Oberösterreich	14,5 Wo.	- 0,9 Wo.
Kärnten	16,2 Wo.	- 1,0 Wo.

Leichte Rückgänge im Auftragsbestand wurden lediglich aus Oberösterreich und Kärnten gemeldet. In absoluten Zahlen ist die Lage allerdings auch dort noch nicht beunruhigend. Mit 16,2 Wochen ist der Auftragspolster in Kärnten noch deutlich überdurchschnittlich. Oberösterreich liegt mit 14,5 Wochen im Bundesschnitt.

Nach mehreren, zum Teil erheblich, rückläufigen Jahren, verbesserte sich im Burgenland Anfang 2014 wieder die Auftragslage. Ein Plus von 1,5 Wochen reichte allerdings noch nicht für einen zweistelligen Auftragspolster. Deutlich dicker, allerdings noch unter dem Durchschnitt sind die Auftragsbücher des Niederösterreichischen und des Tiroler Baugewerbes.

In Wien, der Steiermark und Salzburg liegt der Auftragsbestand, nach Zuwächsen von bis zu 1,5 Wochen, bereits deutlich über dem Bundesschnitt. Zum fünften Mal in Folge wächst der Auftragsbestand zu Jahresbeginn in Vorarlberg. Mit einem Plus von 2,9 Wochen hat das Vorarlberger Baugewerbe im Durchschnitt mittlerweile eine Vollaustattung von 18,6 Wochen und spielt damit derzeit in einer eigenen Liga.

Auftragseingangserwartungen verhalten

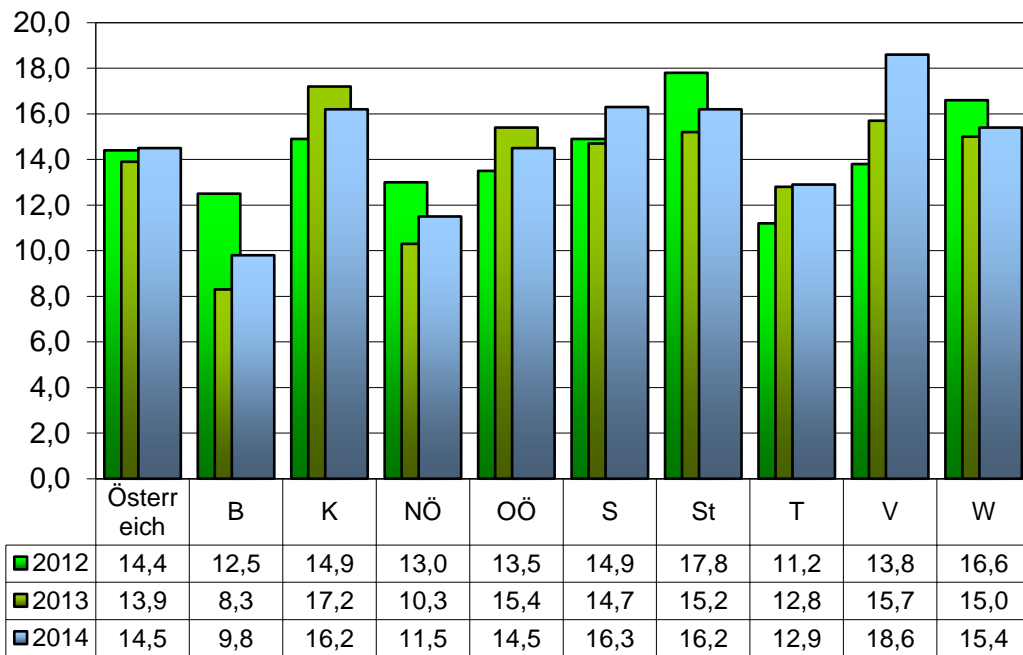
Wie bereits im Vergleichsquartal des Vorjahres sind die Zukunftsperspektiven des Österreichischen Baugewerbes bundesweit überwiegend ausgeglichen, allerdings zeigen einige Bundesländer bereits ausgeprägte Meinungsschwerpunkte.

Ungeachtet des vergleichsweise niedrigen Auftragsbestands, sind die Erwartungen im **Burgenland** (Saldo zwischen Optimisten und Pessimisten = +9%), wieder positiv. Auch in **Oberösterreich** und **Wien** geht eine leichte Mehrheit der Unternehmer von steigenden Auftragseingängen aus. Deutlicher zeigt sich der Optimismus im Westen Österreichs. In **Tirol** überwiegen die positiven Einschätzungen mit einem Saldo von 13%. In **Vorarlberg** fürchten lediglich 3% einen Rückgang der Aufträge in den kommenden Quartalen. 42% erwarten Zuwächse.

In allen anderen Bundesländern sind die Prognosen eher pessimistisch. In **Niederösterreich** und der **Steiermark** So überwiegen die negativen Einschätzungen nur geringfügig. In **Kärnten** sieht mehr als ein Drittel der Bauunternehmen eher düster in die Zukunft. Auch in **Salzburg** glaubt man, ungeachtet der aktuell zufriedenstellenden Auftragslage, an eine Verschlechterung im zweiten Quartal.

Wien, 23.04.2014
DI Peter Scherer
2014_1.doc

Baugewerbe Auftragsbestand in Wochen f. d. 1. Quartal



Quelle: Bundesinnung Bau

